

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Bern  
**Band:** 7 (1950)

**Artikel:** Die Flysch- und Parantochthonzone des oberen Engelbergertales  
**Autor:** Schumacher, J.  
**Kapitel:** Zur topographischen Namengebung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319448>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur topographischen Namengebung

Die Schreibweise der im Text und auf den tektonischen Karten verzeichneten Lokalnamen stimmt vielfach mit derjenigen auf den Blättern 390 Engelberg und 393 Meiringen des topographischen Atlases der Schweiz (Siegfriedkarte) und der Übersichtspläne des Kantons Unterwalden (Blatt 13 Engelberg, Blatt 14 Titlis) aus folgenden Gründen nicht überein: Auf dem topographischen Atlas der Schweiz sind die Orts- und Bergnamen weitgehend verschriftsprachlicht. Auf den Übersichtsplänen herrscht z. T. eine Mischung von mundartlicher und schriftsprachlicher Schreibweise. Dabei wurden vielfach nicht die im oberen Engelbergertal gesprochenen Mundarten, sondern solche des Mittellandes zur Grundlage genommen.

Am 27. Oktober 1948 erließ das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement Weisungen für die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen in der deutschsprachigen Schweiz. Gemäß Art. 7 dieser Weisungen erfolgt die Schreibung von Lokalnamen soweit es sich nicht um solche handelt, die in der Bundesverwaltung in Gebrauch stehen, und für welche das Ortsverzeichnis des amtlichen Kursbuches maßgebend ist (Art. 4), in Anlehnung an die ortsübliche Aussprache. Für die Festsetzung der Schreibweise sind gemäß Art. 3 die kantonalen Nomenklaturkommissionen zuständig.

Die Schreibweise der Lokalnamen des Untersuchungsgebietes, das sich über Teile von zwei Kantonen (Kt. Bern, Kt. Uri) und zwei Halbkantonen (Kt. Obwalden, Kt. Nidwalden) erstreckt, ist noch nicht festgesetzt worden. Herr Dr. H u b s c h m i e d, Linguist der Eidg. Landestopographie, welcher an der Ausarbeitung der Weisungen maßgebend beteiligt war, hatte die Freundlichkeit, mich in dieser Hinsicht zu beraten, wofür ich ihm bestens danke.

Von der mundartlichen Schreibweise wurde im Text nur in denjenigen Fällen abgesehen, wo es sich, wie z. B. bei Trübsee und Urirotstock, um allgemein bekannte Lokalitäten handelt, die zudem noch in Verbindung mit geologischen Fachausdrücken (Urirotstock-Teildecke, Trübsee-Schuppen) verwendet werden. Trübsee figuriert außerdem auch im amtlichen Kursbuch.

Auf der geographischen Übersichtskarte (Taf. I Fig. 2) wurden die meisten Lokalnamen in der bisher üblichen Schreibweise belassen.